

Stromtrasse: Altmaier setzt auf fairen Dialog

Minister traf Cloppenburger Initiativen

Die Energiewende und der Bau neuer Stromtrassen sei unumgänglich, sagte der Bundeswirtschaftsminister. Betroffene hätten aber Anspruch auf möglichst geringe Beeinträchtigungen.

VON OLIVER HERMES

Cloppenburg. Einen fairen Dialog hat gestern Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier der Bürgerinitiative „Cloppenburg unter Spannung“ versprochen. Zum Abschluss seiner ersten „Netzausbaureise“ entlang der im Nordwesten geplanten Windstrom-Trasse suchte der CDU-Politiker in der Stadthalle das Gespräch mit Bürgern.

Konkrete Zusagen zur Planung der Stromtrasse von Conneforde über Cloppenburg nach Merzen gab Altmaier den 140 Besuchern allerdings nicht. Eine große Mehrheit der Deutschen unterstütze die Energiewende. Der Bau neuer Trassen zum Transport des sauberen Wind-

stroms sei unumgänglich. Betroffene hätten aber „das Recht auf eine Variante, die ihre Interessen am wenigsten beeinträchtigt“.

Der Minister begrüßte die Mitglieder zweier Bürgerinitiativen zu Beginn des Gesprächs per Handschlag. Die Betroffenen hatten sich mit einer gemeinsamen Aktion für die Erdverkabelung stark gemacht. „Es ist toll, dass es sie gibt und sie sich einsetzen“, sagte Altmaier. Er wünschte sich eine sachliche Diskussion.

In der Kreisstadt endete Altmeiers dreitägige Tour entlang des geplanten Trassenverlaufes. Am Morgen hatte er in Emden Lösungen beim Jobabbau des Windanlagen-Herstellers Enercon zugesagt. Der CDU-Politiker traf mit Niedersachsens Umweltminister Olaf Lies (SPD) in Emden Vertreter des Betriebsrats und der IG Metall. Die Enercon-Geschäftsführung erschien dazu nicht. Das Unternehmen plant bundesweit den Abbau von 835 Stellen. ► SEITE 9